

## Ruhstorfer Gruppe investiert 2,38 Millionen Euro in Wasserversorgung

Einige Maßnahmen sind „Altlasten, die sich hinziehen“

**Pocking.** Die Summe ist etwas geringer als im Vorjahr, da waren es nämlich 2,5 Millionen Euro: Im laufenden Haushaltsjahr plant der Zweckverband Wasserversorgung Ruhstorfer Gruppe mit Investitionen in Höhe von 2,38 Millionen Euro. Das meiste Geld verschlingen dabei die neuen Wasseranschlüsse in Adlmörting (Bad Griesbach) mit 450 000 Euro und in Münchham (Gemeinde Ering) mit 550 000 Euro sowie die Sanierung des Rohrnetzes in der Inhamer Straße in Bad Griesbach. „Wenn wir schon dort sind, machen wir es gleich g’scheid“, meinte Armin Bauer, der Werkleiter der Ruhstorfer Gruppe, bei der jüngsten Verbandssitzung. „Wir erneuern das Rohrnetz am Seilerberg gleich mit.“ Kostenpunkt der Maßnahme dort insgesamt: 300 000 Euro.

Einige Posten schleppt der Investitionsplan 2020 aber auch bereits aus den Vorjahren mit. „Das sind Maßnahmen, die noch immer nicht abgeschlossen sind, „die sich einfach hinziehen“, erklärte Bauer. Wie zum Beispiel die energetische Sanierung in der Aufbereitungsanlage Osterholzen. Dort müssen Pumpen und die Rohrleitung für 175 000 Euro auf Vordermann gebracht werden.

Sanierung der Rohrnetze ist eine „Herkulesaufgabe“

Die neue Steuerleittechnik in Aunham schlägt mit 140 000 Euro zu Buche. Die Erschließung von Wasseranschlüssen für Neubaugebiete in den Verbandsgemeinden kostet die Ruhstorfer Gruppe in der Summe 230 000 Euro. Kreditaufnahmen für die Investitionen und für die Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen. Die kommenden Jahre im Blick, orakelt der Werkleiter, dass die Ruhstorfer Gruppe bei der Sanierung der Rohrnetze „vor einer Herkulesarbeit“ stehe. „Sie werden immer älter.“

Der Werkleiter hatte zwar auf einer früheren Sitzung einmal laut gedacht, dass der Zweckverband Wasserversorgung Ruhstorfer Gruppe demnächst „schuldenfrei“ sein könnte. Nun – das hat sich leider nicht bewahrheitet. Aber: 2018 beliefen sich die Schulden noch auf 1,25 Millionen Euro, 2019 lagen sie nur noch bei 377 000 Euro. Sie sind in der aktuellen Planbilanz zwar wieder mit 548 000 Euro beziffert. „Ehrlich gesagt: Das ist noch immer eine überschaubare Summe“, bemerkt Armin Bauer. Im Jahresergebnis plant der Zweckverband, einen Überschuss von 41 000 Euro zu erwirtschaften. Im Erfolgsplan sind die Erträge in Höhe von 3,836 Millionen Euro benannt, ihnen stehen Aufwendungen in Höhe von 3,795 Millionen Euro gegenüber. Die Verbandsräte haben die Haushaltssatzung samt Wirtschaftsplan beschlossen.